

**Postulat Umsetzungskommission Neue Stadtverwaltung Bern, UK NSB (Liselotte Lüscher, SP / Ueli Haudenschild, FDP): Vereinfachung, bessere Verständlichkeit und Verknüpfung von PGB, Jahresbericht, IAFP und Legislaturrichtlinien**

Mit der flächendeckenden Einführung von NSB hat der Stadtrat den Gemeinderat beauftragt, bis spätestens Ende 2006 NSB evaluieren zu lassen. Die Evaluation wurde im Verlauf des Jahres 2006 vorgenommen, Ende März 2007 wird der Evaluationsbericht dem Stadtrat abgegeben.

Ein Kritikpunkt der Evaluation betrifft die Ausgestaltung des Produktgruppen-Budgets und insbesondere des sehr umfangreichen Jahresberichts. Es wird angeregt, eine angemessene Aufbereitung des Jahresberichts für die parlamentarischen Entscheidungsträger zu prüfen. Dies bedingt eine verstärkt horizontale und vertikale Verdichtung sowie eine gut nachvollziehbare Darstellung des Zielerreichungsgrades der Produktgruppe (Empfehlung 6). Weiter wird auch auf die zum Teil fehlende Verknüpfung der einzelnen Instrumente, insbesondere von IAFP und Legislaturrichtlinien verwiesen. Die Analyse der Legislaturrichtlinien zeigt, „dass eine Systematik bei der Formulierung dieser Ziele und Indikatoren meist fehlt.“

Der UK NSB war es immer ein grosses Anliegen, PGB, Jahresbericht und IAFP verständlich und einfach darzustellen und sog. miliztauglich auszugestalten. Der Gemeinderat soll deshalb beauftragt werden, folgende Anregungen zu prüfen:

1. Jahresbericht in einen Haupt- und Detailbericht zu unterteilen, wobei der Hauptteil mehr qualitative als quantitative Aussagen beinhalten soll
2. PGB und Jahresbericht auf Vereinfachungen und Verständlichkeit zu durchleuchten
3. Einen direkten Bezug zwischen Produktgruppen-Budget, IAFP und Legislaturzielen herzustellen, was eine Überprüfung der Systematik bei der Ziel- und Indikatoren Formulierung der Legislaturrichtlinien bedingt.

Bern, 15. März 2007

*Postulat Umsetzungskommission Neue Stadtverwaltung Bern, UK NSB (Liselotte Lüscher, SP/Ueli Haudenschild, FDP), Verena Furrer-Lehmann, Andreas Flückiger, Corinne Mathieu, Karin Feuz-Ramseyer, Rudolf Friedli, Barbara Streit-Stettler*

**Antwort des Gemeinderats**

Der in Punkt 1 angeregten Unterteilung des Jahresberichts in einen Haupt- und Detailbericht steht der Gemeinderat kritisch gegenüber. Er ist bereit Änderungen zu prüfen, wobei als Alternative auch Vor- und Nachteile eines Geschäftsberichts ausgelotet werden.

Im Übrigen hat der Gemeinderat zu den Empfehlungen des Evaluationsberichts NSB am 14. März 2007 z.H. der Umsetzungskommission schriftlich Stellung genommen. Zur Empfehlung 6 hat er wie folgt geantwortet:

*Empfehlung 6:*

„Die Evaluation regt an, die **angemessene Aufbereitung des Jahresberichts für die parlamentarischen Entscheidungsträger zu prüfen**, um der Legislative möglichst einfach und rasch einen **Überblick** über die relevanten Ergebnisse und Beurteilung des Zielerreichungsgrads auf Produktegruppenebene zu ermöglichen. Eine konzentrierte Form der Rechenschaftsablage auf der Produktegruppenebene mit klarem Ausweisungsgrad der Zielerreichung ist hierfür förderlich. Dies bedingt eine verstärkt horizontale und vertikale Verdichtung sowie eine gut nachvollziehbare Darstellung des Zielerreichungsgrads der Produktegruppe.“

*Stellungnahme des Gemeinderats:*

Der Gemeinderat ist bereit, einen Auftrag zur Weiterentwicklung des Modells in diese Richtung zu erteilen. Unabdingbare Voraussetzung ist jedoch, dass beim Stadtrat die Erkenntnis gewonnen wird, dass eine Steuerung und Kontrolle in der bisherigen Tiefe nicht dem Modell angepasst ist (siehe dazu Stellungnahme Nr. 5). Eine Verdichtung der Ergebnisse macht nur dann Sinn, wenn die Verdichtung nicht derart hinterfragt wird, dass die hinter der Verdichtung stehenden Daten nachkommuniziert werden müssen. Die Überlegungen des Stadtrats dazu müssen dem Gemeinderat bekannt sein, bevor er zu Veränderungen führende Arbeiten auslöst.

*Empfehlung 5:*

„Es wird empfohlen, die finanzielle Steuerung durch die Globalkredite und Produktegruppenbudgetierung flexibler auszugestalten. Einerseits sollten Möglichkeiten der mehrjährigen Steuerung ausgewählter Produktegruppen oder Globalkredite ausgelotet werden. Andererseits ist die Flexibilisierung der Steuerungstiefe durch die Legislative zu erhöhen. Eine nach der Zinnenstruktur ausgestaltete Steuerungstiefe ermöglicht eine gezieltere und den Steuerungsinhalten angepasste politische Steuerung.“

*Stellungnahme des Gemeinderats:*

Der Gemeinderat wird sich in nächster Zeit in erster Linie mit Veränderungen in der mittelfristigen Ausrichtung der Leistungserstellung befassen, indem er eine bessere Verknüpfung der integrierten Aufgaben- und Finanzplanung mit den Legislaturrichtlinien und danach mit den Globalbudgets erreichen will. Darauf aufbauend kann zu einem späteren Zeitpunkt abgeklärt werden, ob mit politischen Schwerpunkten belegte Globalbudgets tiefer und in kürzeren Rhythmen gesteuert werden sollen als andere. Bei der Weiterentwicklung dieser Instrumente wird die hier angeregte Empfehlung entsprechend berücksichtigt werden.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 9. Mai 2007

Der Gemeinderat